Flora Goß und Herr von Hammerstein.

Die bereits seit längerer Zeit angekündigte Broschüre von Flora Goß in Basel: „Meine Vertheidigung in Sachen von Hammerstein" ist jetzt erschienen. Das Schriftchen ist nicht von solcher Art, wie man bei der Ankündigung desselben vielleicht vielfach oder allgemein vorausgesetzt hat. Es werden hier keineriei unnütze Enthüllungen gemacht, keine pikanten Geschichten erzählt, es handelt sich in der That nur um eine Vertheidigungsschrift, und nur was um dieser willen nothwendig ist, wird offenbarig bekannt gegeben. Flora Goß will sich befreien von dem Ballast übler Meinung, der auf ihr lastet, ihre Absicht ist keine skandalsüchtige, und nach Durchsicht der Broschüre muß man, vorausgesetzt daß überall die Wahrheit berichtet ist, anerkennen, daß die Verfasserin mit dieser Veröffentlichung lediglich gethan hat, was sie sich schuldig war. Flora Goß ist sich zwar selbst darüber klar, daß sie vor dem Richter, an den sie appellirt, vor der öffentlichen Meinung, auf ein „ganz freisprechendes Urtheil nicht zu rechnen hat," aber sie ist doch überzeugt, daß ihr „mildernde Umstände" bewilligt werden. Und darin dürfte sie recht behalten, denn nach der in dieser Broschüre gegebenen Darstellung erscheint der Antheil der Verfasserin am Hammersteinskandal in wesentlich milderem Lichte und man gewinnt den Eindruck, daß man es hier mit einem, wenn auch nicht ganz schuldlosen, so doch moralisch weit reuiger, als man bisher annahm, belasteten Opfer Hammerstein'scher Machinationen zu thun hat. Einige kurze Mittheilungen aus der Broschüre mögen diese Auffassung vor dem Leser begründen. Ueber die Art und Weise, wie Flora Herrn von Hammerstein kennen lernte, wird folgendes berichtet: Flora war im Jahre 1893 von Basel nach Berlin gekommen, um eine Stelle als Gouvernante in einer israelitischen Familie einzunehmen. Im Herbst 1893 schied sie wieder aus dieser Stellung und befand sich nun mittel- und hilflos in Berlin. Da sie nun früher schon in Basel an einer Zeitung litterarisch thätig gewesen war, kam sie jetzt auf den Gedanken, ihr Heil bei der berliner Presse zu versuchen.

„Ihr erster Besuch galt dem „Berliner Tageblatt," woselbst ihr mit einem brillanten Zeugnisse der „Schweizer Grenzpost" unterstützes Gesuch um entsprechende Beschäftigung zwar wohlwollend angehört, aber unter Hinweis auf den absolut kompleten Bestand sämmtlicher Mitarbeiter dankend abgelehnt wurde. Minder wohlwollend war der Empfang auf der „Vossischen Zeitung" und bei anderen Blättern, und Flora glaubte, diese Mißerfolge hauptsächlich ihrer Nationalität als Ausländerin zuschreiben zu sollen.

Flora aber setzte energisch ihre Tournée durch die berliner Redaktionen fort und kam — — der entscheidende Wendepunkt ihres Daseins — — in die „Kreuzzeitung." Es war am Nachmittag. Man sagte ihr, sie solle am nächsten Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr wiederkommen, der Herr Chefredacteur, Baron v. Hammerstein, sei nur um diese Zeit zu sprechen. Pochenden Herzens betrat Flora am nächsten Tage zur angegebenen Zeit das Sanktuarium des Gewaltigen, in der festen Ueberzeugung, günstigen Falls mit einigen salbungsreichen Worten abgefertigt zu werden. Aber wie erstaunt war sie, in dem gefürchteten Kreuzzeitungsritter einen Mann zu finden, der, nachdem er ihr mit den vollendetsten Manieren eines Kavaliers einen Platz auf dem Fauteuil angeboten, sie zunächst ruhig anhörte und dann in konziliantester Form mit ihr die Sache besprach. „Im Augenblick, verehrtes Fräulein, kann ich Sie zwar bei der „Kreuzzeitung" nicht beschäftigen," sagte Herr von Hammerstein mit der Miene aufrichtigen Bedauerns, „aber in einigen Tagen sprechen Sie noch einmal vor, hoffentlich werde ich bis dahin für Sie etwas Passendes gefunden haben, sei es bei mir oder bei anderen mir befreundeten Blättern." Dabei entnahm er seinem Portefeuille ein Etwas, was Flora damals nur vom Hörensagen kannte, und drückte es ihr in die Hand, es war — ein Fünfzigmarkschein. —

Ueberquellenden Herzens vermochte die also Beglückte kaum ihren Dank zu stammeln, und wankte zur Thüre hinaus, — sie hatte den Mann, der so verhängnißvoll für ihr Leben werden sollte, zum ersten male gesehen und gesprochen. —

Was nun folgte, kann man sich leicht denken. Herr von Hammerstein spielte zunächst den „väterlichen Freund" Flora's, bald aber kamen Einladungen zu Soupers u. dgl., wobei dann schon die wahren Absichten Hammerstein's mehr durchleuchteten. Bekannten gegenüber stellte Hammerstein die Flora stets als seine Nichte oder mit falschem Namen vor, und rechtfertigte dies auf Vorhaltung mit seiner politischen und sozialen Stellung.

Schwere Skrupel empfand Flora darüber, daß sich Herr von Hammerstein über seine Familienverhältnisse to zurückhaltend gezeigt hatte, und sie nahm eine Gelegenheit wahr, dies Thema zur Sprache zu bringen. Sie theilte ihm, was übrigens auch den Thatsachen entspricht, mit, daß sie ihrer würdigen Mutter daheim vor dem Abgang nach Berlin das feste Versprechen habe geben müssen, niemals sich mit einem verheiratheten Manne einzulassen, wobei sie ihr Gegenüber scharf fixirte. Herr von Hammerstein verharrte einen Augenblick im Stillschweigen, dann sagte er, harmlos lächelnd: „Das geht wohl auf mich? Sie sind wohl neugierig, zu wissen, ob ich frei bin oder nicht?" Offen, wie Flora überhaupt stets spricht, antwortete sie: „Ja!"

Herr von Hammerstein erzählte nun, daß er gar keine Ursache habe, mit seinen Familienverhältnissen zurückzuhalten. Mit vollster Gemüthsruhe sagte er: „Ich bin nicht verheirathet, ich war es, aber ich bin seit sechs Jahren Wittwer."

Aus dem Frühjahr 1894 erzählt Flora folgendes für Herrn von Hammerstein recht charakteristisches Vorkommniß:

Herr von Hammerstein hatte sie wiederholt in den Reichstag mitgenommen, woselbst ihr ein bevorzugter Platz in der für die Abgeordneten reservirten Loge zur Verfügung gestellt wurde. Dort war sie auch einmal Zeugin einer donnernden Philippika des beneideten Parteiführers, die derselbe gegen weibliche Bedienung in Lokalen und gegen die aus derselben resultirenden „Unmoralität" von Stapel ließ. Er predigte ja so gern für Religion, Sitte und Ordnung. Das war denn für Flora etwas zu bunt. Noch an demselben Tage nahm sie Gelegenheit, den Worten ihres Beschützers dessen Thaten entgegenzuhalten, und da sie im Laufe der Zeit Gelegenheit gehabt hatte, zu erkennen, daß Beziehungen à la Hammerstein-Flora Goß in der „feinern" Lebewelt, die auch für Religion, Sitte und Ordnung mit dem Brustton der Ueberzeugung plaidirt, durchaus nicht als Unikum dastehen, so sagte sie zu dem berühmten Vorkämpfer für Gottesfurcht und fromme Sitte, halb im Scherz, halb im Ernst: „Ihr seid halt eben alle zusammen die reinsten Komödianten!" Herr von Hammerstein lachte und entgegnete: „Ja, was soll ich thun? Das ist doch nun mal mein Beruf." — Im Ausschluß hieran erwähnt Flora „der Wahrheit gemäß," daß sie niemals mit Herrn Stöcker direkt oder indirekt verkehrt hat oder ihm vorgestellt worden ist.

Im Sommer 1894 machte Hammerstein mit Flora eine Rheinreise und schrieb sich überall in die Fremdenbücher ein mit dem Zusatze „nebst Gemahlin." Auf dieser Reise, während der ein „Leben in Saus und Braus" geführt wurde, versprach Hammerstein auch, Flora demnächst „zur wirklichen Baronin" machen zu wollen. Damit war auch die Herrlichkeit so ziemlich zu Ende und es beginnen nun die Etappen der Trennung. Wir wollen darüber hinweggehen und nur erwähnen, daß sich Herr v. Hammerstein nun immer mehr von einer schofelen Seite zeigte. Daß Hammerstein verkehrtheit war, erfuhr Flora erst jetzt.

Vor allem verlangte Hammerstein seine Briefe, seine Photographien usw. zurück und zahlte, als Flora darauf einzugehen bereit war, tausend Mark für Herausgabe der Briefe. Des ferneren verpflichtete er sich, noch eine größere Abfindungssumme in genau verabredeten Raten zu zahlen und erste nach Berlin zurück. Die Folge aber lehrte leider, daß es Hammerstein nur um Rückerlangung seiner Briefe zu thun war und daß alle seine Versprechungen mehr oder minder eitel Wind waren. Zwar traf die erste Rate im Dezember 1894 richtig ein, aber schon die zweite im Januar 1895 blieb aus. —

Auch eine Reise nach Berlin und eine Audienz beim Handelsminister v. Berlepsch brachte Flora keine Realisirung ihrer Ansprüche. Völlig entmächtigt kehrte sie nach Basel zurück, wo sie dann „eines schönen Morgens" in den Blättern die Neuigkeit las, daß Herr v. Hammerstein „bei Nacht und Nebel durchgebrannt" sei. Bis zu diesem Punkte hatte Flora nicht die schlechten Vermögensverhältnisse Hammerstein's gekannt, sondern ihn immer für den „reichen Mann" gehalten, für den er sich ihr gegenüber ausgab. Auch das ist gewiß für die arme Flora sehr enttäuschend.

Vereine und Versammlungen.

XIX. Deutscher Protestantentag.

III.

F. Berlin, 10. April.

Den einzigen Gegenstand der heutigen Tagesordnung bildete: **Der christliche Sozialismus der Gegenwart.** Der Referent, Prediger Lic. D. Kirmß-Berlin legte seinem Vortrage folgende Leitsätze zu Grunde:

„Der christliche Sozialismus will aus christlichen Motiven heraus, unter Beihilfe der sozialen Reformarbeit des Staates und der freien Mitarbeit der betheiligten Kreise, den unteren Volksklassen auf dem Wege der religiös-sittlichen Entwickelung und der wirthschaftlichen Umgestaltung emporhelfen.

I.

Die Trennung des christlichen Sozialismus in eine ältere und jüngere Richtung hat ihren Grund in einer grundsätzlichen Verschiedenheit beider: 1. Während in der älteren Richtung sich der christliche Sozialismus mit der kirchlichen Orthodoxie, dem Antisemitismus und bis vor kurzem dem politischen Konservatismus vermischt, sucht die jüngere Richtung ihn aus jener Verbindung zu befreien und ihn zu einer in sich selbstständigen Bewegung zu gestalten. **2.** Während die ältere Richtung alle Klassen des Volkes zur sozialen Mitarbeit aufruft, will sich die jüngere vorwiegend auf den Arbeiterstand stützen. **3.** Während die ältere Richtung Christenthum und Orthodoxie identifizirt, strebt die jüngere einer geschichtlichen Auffassung und Verkündigung des Christenthums zu.

II.

1. Der christliche Sozialismus ist insofern unberechtigt, als er das Christenthum mit sozialpolitischen Forderungen verbindet, es dadurch abhängig macht von wechselnden wirthschaftlichen Anschauungen und Strömungen und in Gefahr kommt, das religiöse Interesse hinter das wirthschaftliche Interesse zurücktreten zu lassen. **2.** Die Aufstellung wirthschaftlicher Forderungen stellt den christlichen Sozialismus vor die Nothwendigkeit, sich als politische Partei zu organisiren. Die Verbindung des Christenthums mit einer politischen Partei ist für das erstere verhängnißvoll. Denn a) wird dadurch das Christenthum in die politische Parteiagitation herabgezogen; b) werden die Gemeinden innerlich gespalten; c) wird eine derartige politische Partei auf Kosten der christlichen Gerechtigkeit nur die Rechte, nicht aber die Pflichten der Arbeiter betonen. **3.** Die Unterdrückung des christlichen Sozialismus durch die kirchenregimentliche Gewalt ist zu verwerfen.

III.

Dem christlichen Sozialismus liegen folgende berechtigte Ziele zu Grunde: **1.** Sofern die Organe der Kirche nicht gewillt oder im stande sind, die dem Christenthum zustehende Hebung der sozialen Mißstände herbeizuführen, sind freie Vereinigungen, die sich zu diesem Zwecke bilden, berechtigt. **2.** Die religiöse Aufgabe: Neben der geordneten kirchlichen Arbeit, der Liebesthätigkeit und der Gemeindeorganisation kommt es vor allem darauf an, durch klare Darlegung der geschichtlichen Wahrheit unserem Volk, besonders dem Arbeiterstand, für den wieder eine Zeit religiösen Suchens kommen wird, ein deutliches Bild Jesu Christi als des wahren Helfers in den sozialen Nöthen der Zeit zu geben. **3.** Die sittliche Aufgabe: a) Es muß der schärfste Einspruch erhoben werden gegen die innere Unwahrhaftigkeit, mit welcher die Kirche in den Dienst einseitiger Standesinteressen gestellt wird. b) Unser Volk muß dazu erzogen werden, daß es unterscheiden lernt zwischen dem Christenthum und der lauten, aber häufig unwürdigen Vertretung, die es in unserem öffentlichen Leben findet. c) Es muß in den Gemeinden die klare Ueberzeugung geschaffen werden, daß die Anhänger aller politischen und sozialen Richtungen in der kirchlichen Gemeinde gleichberechtigt sind, daß die Kirche die Menschen nicht für eine Partei, sondern allein für das Christenthum gewinnen will."

Der Referent bemerkte etwa folgendes: Man habe den Hofprediger Stöcker den Vater des christlichen Sozialismus genannt. Stöcker rühme sich, Berlin zu einer positiven Stadt gemacht zu haben, er erzählte aber nicht behaupten, Berlin zu einer christlichen Stadt gemacht zu haben. Wenn es auch Stöcker gelungen sei, einige Sozialdemokraten für den christlichen Sozialismus zu gewinnen, so habe doch auf der anderen Seite die große Abneigung der berliner Arbeiterbevölkerung gegen alles Kirchliche hauptsächlich in dem persönlichen Haß gegen Stöcker seinen Grund. Bereits sei Stöcker auch nicht mehr der einzige Vertreter des christlichen Sozialismus. Es habe sich unter der Führung des Pfarrers Naumann zu Frankfurt a. M. eine jüngere christlich-soziale Richtung gebildet, die eine größere Zukunft zu haben scheine. Während Stöcker alle Stände ansrufe, wende sich Naumann lediglich an den vierten Stand. Naumann sei mit Recht aus der konservativen Partei ausgetreten, er lasse den Antisemitismus links liegen und habe den christlichen Sozialismus aus der kirchlichen Orthodoxie herausgehoben. Die ganze Persönlichkeit Naumann's, ein Mann von durchaus lauterem Charakter, spreche dafür, daß dieser es mit dem christlichen Sozialismus ernst meine. Ja, er (Redner) sei der Ueberzeugung, in derselben Weise wie jetzt Bebel und Liebknecht eine Popularität erlangt haben wie ehemals Bennigsen und Lasker, so werde in nicht allzuferner Zeit dieselbe Popularität Naumann erlangen. Das Auftreten Naumann's sei schon deshalb mit Freuden zu begrüßen, da dieser den Versuch mache, eine innere Verbindung der Arbeiterbewegung mit der Kirche herbeizuführen. Stöcker sei wohl jetzt auch aus der konservativen Partei ausgeschieden; es sei aber nicht anzunehmen, daß Stöcker mit Naumann, außer einmal bei einer Wahl, auf die Dauer zusammengehen werde. Andererseits sei es bedenklich, daß die Kirche sich mit stets wechselnden sozialen Problemen abgeben solle. Wenn eine Partei, die sich eine christliche nenne, eine Niederlage erleide, so werde auch das Christenthum geschädigt. Etwas wesentlich anderes sei es, wenn eine rein politische Partei eine Niederlage habe. Deshalb sei es immer bedenklich, wenn sich eine politische Partei mit dem Christenthum verquicke. Das Centrum möge noch so große Erfolge aufzuweisen haben, daß aber das Christenthum von der Thätigkeit dieser Partei Vortheil gehabt, werde wohl letztere selbst nicht behaupten. Welche Erfolge die konservative Partei durch ihre Verquickung mit dem Christenthum für letzteres bewirkt, darüber schweigt des Sängers Höflichkeit. (Heiterkeit.) Schon der eine Umstand: die Rolle eines politischen Parteiführers bringe es mit sich, daß er es nicht immer mit der Wahrheit genau nehmen könne, mache es bedenklich, die Kirche in das politische Parteigetriebe hineinzuziehen. Trotz alledem seien die Verdienste Naumann's nicht zu verkennen. Die evangelische Kirche könne vor der sozialen Noth der Gegenwart nicht die Augen verschließen. Zu tadeln sei es nur, daß Naumann immer blos von den Pflichten der Arbeitgeber spreche. Die evangelischen Geistlichen haben die heilige Pflicht, sich der Armen anzunehmen. Aber in derselben Weise, wie diese die Pflichten der Arbeitgeber zu betonen haben, so sei es deren Pflicht, auch die Arbeiter auf ihre Pflichten den Arbeitgebern gegenüber aufmerksam zu machen. Mit aller Energie müsse gegen den bekannten Erlaß des Evangelischen Ober-Kirchen-Raths Einspruch erhoben werden. Eine evangelische Kirchenregierung sollte sich im Gegentheil freuen über eine Bewegung, die neue Kräfte erwecke, die bemüht sei, der Noth des Volkes zu steuern und dasselbe für die evangelische Kirche wiedergewinnen wolle. (Rufe: Sehr richtig!) Ein solches Bestreben sollte sich im Gegentheil des Schutzes einer evangelischen Kirchenregierung erfreuen. (Rufe: Sehr richtig!) Der Redner empfahl hierauf die Bildung einer christlich-sozialen Vereinigung, die auf Abstellung der sozialen und sittlichen Schäden unserer Zeit Bedacht nehmen müsse. In letzterer Beziehung sei noch sehr viel zu thun. Jedenfalls sei in diesem Punkte von Stöcker wenig zu erwarten. (Heiterkeit.) Es müsse dem Vorwurf entgegengetreten werden, daß die evangelische Kirche bestrebt sei, die Arbeiter einer anderen Partei zuzuführen. Die evangelischen Geistlichen können den sozialen Nothständen unserer Zeit nicht ferner gleichgiltig zusehen, sie haben sich aber von allem politischen Parteigezänke fernzuhalten. Ihm persönlich wäre es sehr gleichgiltig, wenn seine Gemeinde-Kirchenräthe Sozialdemokraten wären. (Heiterkeit.) Im Gegentheil, wenn man erst so weit wäre, dann würde das Christenthum sehr bald wieder in das Volk hineinwachsen. Er schließt mit den Worten: „Der Bote Jesu sei willkommen allen Mühseligen und Beladenen unserer Zeit." (Lebhafter, lang anhaltender Beifall.)

Professor Dr. Albrecht Weber-Berlin: Er habe in dem Vortrage des Referenten die nothwendige Betonung der sittlichen Pflichten der Arbeiter vermißt. Auch sei es ungerecht, die besitzenden Klassen wegen ihrer Nichtantheilnahme an den sozialen Bestrebungen anzugreifen. Letztere haben sich nur deshalb im allgemeinen passiv verhalten, weil man von gewisser Seite jedem Liberalen das Recht, sich Christ zu nennen, absprache.

Landgerichts-Rath Kulemann-Braunschweig: Ein etwaiger Mißerfolg dürfe die Kirche nicht abhalten, sich der sozialen Frage anzunehmen. Naumann habe zweifellos viele Berührungspunkte mit der Sozialdemokratie. Wenn man auch nicht so weit gehen dürfe, so könne man sich über das Vorgehen Naumanns dennoch nur freuen, da dadurch das Christenthum zweifellos gewinnen könne. Er könne nur empfehlen, sich dem evangelisch-sozialen Kongreß anzuschließen, der auf dem Boden der sozialen Ethik stehe. Der Einfluß Stöckers auf diesen Kongreß sei vollständig geschwunden.

Vorsitzender, Kammergerichtsrath Schröder: Der Gang der Debatte gebe ihm die Ueberzeugung, daß die Versammlung sich mit den Leitsätzen des Referenten im allgemeinen einverstanden erkläre. (Beifall.)

Die Tagesordnung war danach erledigt. Es wurde noch als Vorort für den deutschen Protestantentag Hamburg gewählt.

Pastor Klüch-Hamburg sprach hierauf dem bisherigen langjährigen Vorsitzenden des deutschen Protestanten-Vereins, Herrn Kammergerichtsrath Schröder, für dessen Verdienste um diesen Verein, dessen Dank aus und beantragte, denselben als Ehrenmitglied zu ernennen. — Die Versammlung stimmte diesem Antrage sogleich einstimmig zu.

Kammergerichtsrath Schröder dankte für die ihm erwiesene Ehre und bemerkte: Wie die gestern abend stattgefundene Volksversammlung bewiesen, beginne nun auch in Berlin das freie Evangelium Jesu Christi Boden zu gewinnen. Er schließe den deutschen Protestantentag mit der Bitte zu Gott: Mögen die Bestrebungen des deutschen Protestantenvereins sich immer mehr Bahn brechen zur Ehre unserer Kirche und zum Wohle unseres lieben deutschen Volkes. (Beifall.) Schluß gegen 1 Uhr mittags.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Aachen-Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft. Voraussichtlich wird der bevorstehenden Hauptversammlung eine Dividende von 15 Proz. (i. V. 7½ Proz.) für die Aktie vorgeschlagen. — Die Aachener Rückversicherungs-Gesellschaft soll als Dividende wieder 33⅓ Proz. vorgeschlagen.

— Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohleneisenbahn zu Schedmitz. Der Aufsichtsrath beschloss, der General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 180 M. (im Vorj. 140 M.) in Vorschlag zu bringen.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* Leipzig, 11. April. Weizen per 1000 kg netto inländischer 158 bis 164 M. bez. u. Br., do. ausländischer 150—166 M. bez. u. Br. Behauptet. Roggen per 1000 kg netto inländischer 128—132 M. bez. u. Br., do. ausländischer 127—131 M. bez. u. Br. Behauptet. Gerste per 1000 kg. netto Braugerste 160—170 M., bez. u. Br., feinste über Notiz. Mahl- u. Futterwaare 118—123 M. bez. u. Br. Hafer per 1000 kg. netto inländischer 128—133 M. bez. u. Br., do ausländischer —,— M.

Neuss a/Rh., 10. April. (Original-Wochenbericht von Jonas Hoffmann.) Der Stand der Saaten entwickelt sich fortgesetzt günstig. Weizen ist fest. Hafer höher. Roggen matt. Gerste und Mais preishaltend. Weizenmehl in etwas besserer Frage und unverändert. Weizenkleie gesucht und ohne Vorräthe. — Tagespreise: Weizen 148—158 M. Roggen 112—118 M. Hafer 122 M. die 1000 kg. Weizenmehl Nr. 000 ohne Sack bis 20,25 M. die 100 kg. Weizenkleie ohne Sack 4,45—4,50 M. die 50 kg.

Spiritus.

* Leipzig, 11. April. Spiritus (unversteuert) per 10,000 l % ohne Fass mit 50 M. Verbrauchsabg. 52,30 M.G., do. mit 70 M. 32,60 G.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* Leipzig, 11. April. Raps per 1000 kg. netto —,— M. Rapskuchen per 100 kg netto —,— M. Br. Rüböl per 100 kg. netto ohne Fass 41½ M. bez. Ruhig.

Hülsenfrüchte

* Leipzig, 11. April. Mais per 1000 kg netto amerikanischer 95 bis 99 M. bez. u. Br. Rundmais 95—99 M. bez. u. Br.

Chemische Produkte.

Magdeburg 10. April. (Bericht von Lutze & Heimann.) Chilisalpeter: Markt unverändert, ruhig, aber fest. Wir notiren: Loco 7,75 M., April 1896 7,70 M., Mai 1896 7,65 M., Sept.-Okt. 1896 7,80 M., Febr.-März 1897 8,15 M. frei Fahrzeug Hamburg.

Wasserstände, († bedeutet über, — unter Null.)

Saale. Trotha, 11. April. morgens † 3,66, 11. April. abends † 3,76.

Elbe Bernburg, 10. April. † 2,73, 11. April. † 3,00.

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	April	Fall	Wuchs		April	Fall	Wuchs
Budweis . . .	10. † 0,16	—	20	Torgau . . .	11. † 2,46	—	6
Prag	» † 1,33	—	13	Wittenberg .	» † 2,99	—	2
Jungbunzlau	» † 0,16	—	—	Rosslau . . .	» † 2,78	—	10
Laun	» † 1,40	—	61	Barby	» † 3,37	—	11
Pardubitz . .	» † 0,76	—	15	Magdeburg .	» † 2,8:	—	4
Brandeis . . .	» † 0,85	—	—	Taugermünde	» † 3,53	1	—
Melnik	» † 1,09	1	—	Wittenberg .	10. † 3,60	36	—
Leitmeritz . .	» † 0,93	—	10	Dömitz Peg.	10. † 2,94	7	—
Aussig	11. † 1,65	—	25	Lauenburg .	11. † 3,00	8	—
Dresden . . .	» † 0,26	—	19				

Aussig: Von den oberen Plätzen werden 45 cm Wuchs gemeldet.

Schiffsverkehr und Frachten.

Aussig, 11. April. Fracht nach Magdeburg das Doppelhektoliter 30 Pfg. Heutige Fahrtiefe 80 Zoll österr. Mass.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18960412027/fragment/page=0001

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.4 B. — 5.45 B. **P** — 7.55 B. 8.1-3. **B** — 9.59 B. **D.** 1-2. **Bd** — 10.28 B. **P** — 10.48 B. 8.1-3. **B** [nach München über Zeitz und nach Stuttgart über Würzburg]. — 11.27 B. 8.2-3. **Bd** — 1.10 N. **B** — 2.22 N. **P** — 5.30 N. **B** — 7.20 N. [bis Merseburg, nur Werktags]. — 7.41. 8.1-3. **P** [direkter Anschluß nach München über Zeitz]. — 11.7 Nb. **P** — 11.57 Nb. D. 1-2. **Bd.**

Berlin. 3.58 B. 8.1-3. **B** — 4.27 B. D. 1-2. **Bd** — 7.44 B. **P** — 9.12 B. 8.1-3. **B** — 11.12 B. **B** — 1.52 N. **P** — 5.31 N. 8.1-3. **Bd** — 5.46 N. **P** — 8.23 Nb. 8.1-3. — 8.47 Nb. **P** [in Bitterfeld umsteigen, von dort Schnellzug 1-3]. — 9.47 Nb. D. 1-2. **Bd** — 12.28 Nb. **P.**

Leipzig. 2.57 B. **P** — 4.33 B. [nur im Oktober und vom 16. April ab]. — 5.45 B. — 6.49 B. **B** — 7.36 B. 8.1-3. **Bd** — 7.46 B. **Bd** — 9.18 B. **B.** — 10.22 B. **P** — 10.44 B. 8.1-3. **Bd** — 11.52 B. — 1.43 N. **P** — 3.52 N. **P** — 5.17 N. 8.1-3. **Bd** — 5.35 N. 8.1-3. — 6.30 N. — 7.13 Nb. **P** — 8.42 Nb. — 9.19 Nb. **P** — 11.5 Nb. 8.1-3. **Bd** — 11.58 Nb.

Magdeburg. 5.12 B. **P** — 7.17 B. **P** — 10.5 B. **P** — 11 B. [fährt bis Köthen]. — 11.38 B. 8.1-3. **Bd** — 1.32 N. **P** — 3.25 N. **P** — 5.53 N. **P** — 7.14 Nb. 8.1-3. **Bd** — 8.45 Nb. **P** — 10.48 Nb. 8.1-3. **Bd** — 12.22 Nb. **P** [fährt bis Köthen].

Nordhausen-Kassel. 5.30 B. **P** — 6.54 B. — 9.14 B. **P** — 11 B. 8.1-3. **Bd** — 2 N. [fährt bis Eisleben nur Sonn- und Festtags]. 2.20 N. **P** — 4.5 N. — 6.2 N. **P** — 10.33 Nb. 8.1-3. **B** — 11.10 Nb. **B.**

Aschersleben-Hildesheim-Lühne. 5.12 B. **B** — 7.57 B. **P** — 11.42 B. **P** — 1.30 N. 8.1-3 **B** [nach Hannover über Hildesheim, Anschluß nach Köln]. — 3.17 N. **P** — 6.25 N. **B** — 10.23 Nb. **P.**

Soran-Guben. 7.51 B. **P** — 11.34 B. **B** — 2.18 8.1-3. **P** — 6.23 N. **B** — 11.10 Nb. **P** [fährt bis Torgau].

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.54 B. 8.1-3. **B** [von München über Zeitz]. — 4.29 D. 1-2. **Bd** — 5.38 B. [kommt von Merseburg und fährt nur Wochentags]. — 6.48 B. **P** [kommt von Erfurt]. — 9.8 B. 8.1-3. **B** — 10.37 B. **B** — 1.16 N. **P** — 2.11 N. — 5.11 N. **P** — 5.26 N. 8.1-3. **Bd** — 8.19 Nb. 8.1-3. **B** [von München u. Stuttgart]. — 8.36 Nb. **P** — 9.43 Nb. D. 1-2. **Bd** — 12.16 Nb. **P** [Anschluß von Köln über Kassel-Bebra].

Berlin. 2.59 B. **B** — 5.4 B. **P** — 7.38 B. **B** [kommt von Bitterfeld]. — 9.55 B. D. 1-2 **Bd** — 10.16 B. **P** — 10.44 B. 8.1-3. — 11.23 B. 8.1-3. **Bd** — 2.7 N. **B** — 5.20 N. **P** — 7.32 Nb. 8.1-3. **P** — 9.4 Nb. **B** — 11.3 Nb. **P** — 11.53 Nb. D. 1-2. **Bd.**

Leipzig. 5.5 B. **P** — 6.39 B. **P** — 7.11 B. **P** — 7.49 B. — 9.46 B. **P** — 10.35 B. — 11.35 B. 8.1-3. **Bd** — 1.17 N. **P** — 1.27 N. 8.1-3. **B** — 3.5 N. **P** — 4.28 N. — 5.34 N. **P** — 6.15 N. — 7.9 N. 8.1-3. **Bd** — 7.38 Nb. — 8.35 Nb. **P** — 9.31 Nb. **B** — 10.20 Nb. **Bd** — 10.44 Nb. 8.1-3. **Bd** — 12.11 Nb. **P.**

Magdeburg. 2.44 B. **P** — 7.10 B. [kommt von Köthen]. — 7.26 B. 8.1-3. **Bd** — 9.3 B. [kommt von Köthen]. — 10.5 B. **P** — 10.39 B. 8.1-3. **Bd** — 1.29 N. **P** — 3.30 N. **P** — 5.13 N. 8.1-3. **Bd** — 6.58 Nb. **P** — 9.12 Nb. **P** — 10.50 Nb. 8.1-3. **Bd.**

Nordhausen-Kassel. 6.55 B. **P** — 7.20 B. 8.1-3. **B** — 9.58 B. **B** — 1.22 N. **P** — 3.25 N. — 5.23 N. **P** — 7.35 Nb. [kommt von Eisleben nur Sonn- und Festtags]. — 8.16 Nb. 8.1-3. **P** — 10.27 Nb. **P** — 10.36 Nb.

Löhne-Hildesheim-Aschersleben. 5.38 B. [kommt von Cöthen und verkehrt nur Werktags]. — 7.35 B. **P** [kommt von Halberstadt]. — 10.12 B. **B** — 12.38 N. **P** — 5.7 N. **P** — 5.32 N. 8.1-3. **B** [von Köln und Hannover über Hildesheim]. — 9.10 Nb. **P** — 11.51 Nb. **B.**

Soran-Guben. 7.36 B. **P** [kommt von Torgau]. — 10.20 B. **P** — 1.2 N. 8.1-3. **B** — 3.40 N. **B** [kommt von Zaltenberg]. — 7.21 Nb. **P** — 10.10 Nb. **B.**

Vortheilhafte Kapitalanlagen

zu 6—10% pro anno

bietet die in grossartiger Entwickelung begriffene

Goldminen-Industrie.

Sachgemässe Informationen ertheilen (ad

Schöber & Dönitz, Bankgeschäft, **Dresden.**

Zu verkaufen ein kleines in gutem Zustande befindliches **Wohnhaus** in gesunder, freier Lage, mit Vorgarten, Hof, kleinem Gewächshaus, Zier- und Nutzgarten, Frühbeetkästen, mit vielen tragbaren Obstbäumen, Wein-, Beeren- und Spargelanlage, passend für Gartenliebhaber, Rentier oder pens. Beamten. Beste Zeit zur Uebernahme: zeitiges Frühjahr. Wo? zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. (ar [18

Das Hausgrundstück Steinweg 36 ist billig zu verkaufen. Näheres daselbst beim Hausmann. (s

Bauplatz, dicht am Güterbahnhof, zu annehmbarem Preis zu verkaufen; nehme auch gutverzinsl. Hausgrundstück in Tausch. Zu erfr. Magdeburger Str. 61. (s

Hypotheken-Kapital, längere Zeit fest, bis 60% der Taxe. **Georg Sachs,** Schulstraße 7. (d

960,000 Mark à 3½% wollen wir aus unserer Institutskasse lange Jahr fest auf Landgrundstücke gegen gute Hypothek ausleihen. Häuser werden auch beliehen, aber nur zum Zinsfuß von 3¾—4%. Anfragen sind nur schriftlich mit d. Aufschrift 960 W. an die Exped. d. Ztg. zu senden. (ad

900000 Mark Stifts- und Privatgelder auf Acker à 3½% auf lange Jahre unter sehr coulanten Bedingungen auszuleihen d **B. J. Baer,** Bankgeschäft, **Halberstadt.**

1500 Mark gegen monatl. Wechsel über 100 Mark sof. bei guter Verzinsung gesucht. Off. sub F. 8807 an die Exp. d. Ztg. erb.

Suche auf mein schönes großes Haus Berlin 50000 Mk. zu zweiten Stelle pr. Juli oder Oktober. 1. Hyp. 176, Miethe ca. 15000, Gr. 65 ☐M. **Hermann Linke, Berlin SO.,** Forsterstr. 41, I. (ad

Kapital gesucht. Auf mein in der Stadt Mansfeld belegenes **Bäckerei-Hausgrundstück** suche ich zur ersten Stelle zum 1. Mai 1896 eine Hypothek von **2400 Mark.** Feuertaxe 5409 Mk. Offerten bitte an Bäckermeister **W. Baumann** in **Mansfeld** zu richten. (ar

4—5000 Mark auf erste Stelle zu verleihen. Off. u. B. 8844 an die Exped. dieser Ztg. (

8—10,000 Mark zur 1. Stelle zu 3¾% **auf mündelsichere Hypothek gesucht.** Adr. sub A. 8843 an die Exp. d. Ztg. erbeten. (r

Sichere und gewinnbringende **Kapitalanlage.** Zur Gründung eines besseren Civil- u. Uniform-Maaßgeschäftes an größerem Platze, wo noch kein Uniform-Geschäft existirt, wird von tüchtigem Fachmann ein thätiger oder stiller Theilhaber gesucht. Gefl. Off. unter Z. 8841 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Zur besseren Ausnutzung der verschiedenen Fächer wird von einer solchen Firma ein tüchtiger **Bauschlosser** als **Theilhaber** gesucht; es wird mehr auf Fachkenntniß gesehen. Gef. Adr. in der Exp. d. Z. unter L 8853 niederzulegen.

Ein schöner Laden mit festem Kontrakt bis 1./10. 1897 ist **billig zu vermiethen.** Näh. im Comtoir der Herren **Kathe & Sohn, Poststraße 9 u. 10.** (r

Eckladen Zwingerstr. 32 mit anstoßender kl. Wohnung ist per 1. Juli oder auch früher zu vermiethen. Es wird darin jetzt **Mehlhandlung** betrieben, doch eignet sich derselbe wegen **seiner sehr frequenten Lage** auch für jedes andere Geschäft. Näheres beim Hausmann in der 3. Etage.

Laden Geiststraße 17, mit Ladenstube und Niederlage, sofort oder später zu verm. Näheres Geiststraße 52, Laden. (r

Geiststraße 43 Laden mit Ladenstube für **550 Mk. per 1. Juli** zu vermiethen. Näheres **Vormittags im Theaterbureau.** (s

Augustastr. 18, 1. Etage, eine Wohn. zu 420 Mark 1. Juli zu verm.

Zu verkaufen ein kleines in gutem Zustande befindliches **Wohnhaus** in gesunder, freier Lage, mit Vorgarten, Hof, kleinem Gewächshaus, Zier- und Nutzgarten, Frühbeetkästen, mit vielen tragbaren Obstbäumen, Wein-, Beeren- und Spargelanlage, passend für Gartenliebhaber, Rentier oder pens. Beamten. Beste Zeit zur Uebernahme: zeitiges Frühjahr. Wo? zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. (ar [18

Bureau. 2 große Kontorräume mit darüber liegenden 3 Kammern per 1. Juli zu vermiethen Hedwigstraße 12. (s

Werkstatt, für jedes Geschäft passend, mit Gaseitung, zu vermiethen Dryanderstr. 26. Rißland.

Pferdestall mit Zubehör, für 3—4 Pferde, auf Wunsch Wagenremise, sofort zu vermiethen; auch werden einzelne Stände abgegeben. Königstr. 19, Hof, I. (r

Schöner Stall für 12 14 Pferd, gr. Boden, Remise, Contor zu vermiethen Merseburger Str. 158, I.

Zu vermiethen: **Leipziger Str. 87** große Geschäftsräume in bester Ecklage, mit 7 Schaufenstern, 1. Et., 1. Oktober oder früher.

Gr. Brauhausstr. 29 große hohe u. helle Tischlerwerkstatt mit Nebenräumen, auch zu jedem andern Zwecke geeignet, event. auch getheilt, auf Wunsch auch Wohnung, 1. Juli a. c.

Gr. Brauhausstr. 30 große bisherige Holzbildhauerwerkstatt mit oder ohne Wohnung 1. April.

Laden oder Kontor event. mit Nebenräumen 1. April cr. oder sofort. (s

Näheres Leipzigerstraße 87, **2. Etage.**

Gr. Ulrichstr. 26, 3. Etage Wohnung, best. aus 3 St., K., Badestube nebst Zub., 1. Juli zu bez. (r

Wuchererstr. 75 1. Etage, 7 Zimmer, Badestube u. Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres (s Wuchererstr. 75, in der Drogerie.

Leipziger Straße 99 3. Etage zu verm. für 360 M an einzelne Leute per 1. Juli. (s

1. Etage, für Bureaus od. Geschäftsräume sehr geeignet, zu vermiethen (s Brüderstr. 15, vis-à-vis Neumhäuser.

Hochparterre Liebenauer Straße 170, 6 Räume, Küche u. reichl. Zub., Gartenben, sof. od. 1. Juli zu verm. 450 M. Besichtig. 10—12 u. 3—5 (s

Am Bahnhof Magdeb.-Str. 9, große Part.-Wohn. m. versch. trock. Niederlageräumen, Werkstelle u. Pferdestall, seit 3 J. von der Firma Heinicke & Tegetmeyer benutzt, per 1./7. event. früher auch getheilt zu verm. (s

Herrschaftliche 2. Etage Merseburger Str. 29 per 15. Mai event. 1. Juli zu vermiethen. Näheres Marktplatz 19. (r

Streiberstr. 10, Ecke Thomasiusstr., herrschaftl. 1. Et., 9 Zimm. und reichl. Zub., im Ganzen oder getheilt sof. od. später für 900 resp. 450 M. zu verm. Heydrich.

Frdl. Wohnung, St., K., K. und Zubehör, mit Corridor, zu vermiethen Reilstraße 105. (r

Herrschaftliche Wohnung Große Ulrichstraße 28, II. Etage 1. Oktober cr. zu vermiethen. Näheres Wuchererstraße 81, Contor. Besichtigung Nachmittags von 4—6 Uhr. (r

Erste Etage Herderstraße 2. Am 1. Oktober beziehbar **freundliche, saubere Wohnung,** 4 Stuben, Kammern, Küche, Keller und Bodenkammer, für 480 M an ruhigen Miether zu vermiethen. (r

Albrechtstr. 16 1. Etage, 600 M, 1. Juli zu vermiethen.

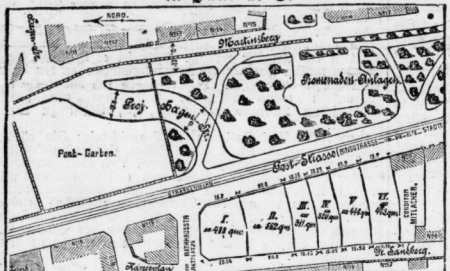
Wohnung zu 150 Mark zu vermiethen an einz. Leute Sophienstr. 29. (r

Versetzungshalber **saub. Wohnung** zu 300 M sofort zu verm. Ackerstr. 2, I.

Geiststraße 43 Wohnung, 1. resp. 2. Etage, 6 Z., Küche, Badezimmer 2c. per 1. Juli zu vermiethen. Näheres Vormittags im Theaterbureau. (s

Baustellen-Verkauf

in Halle a. S.



Das der Stadtgemeinde Halle a/S. gehörige, Ecke der Poststraße und Rathhausstraße belegene **Schulgrundstück,** in werthvollster und vornehmster Geschäftslage der Stadt an der Ringpromenade und in unmittelbarer Nähe des Marktplatzes, des Landgerichts, des Rathhauses, der Oberpostdirection und des Stadttheaters, soll zunächst im Ganzen und darauf in sechs einzelnen Parzellen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Hierzu ist Termin auf

Montag den 4. Mai 1896 Vormittags 10 Uhr

im Commissionszimmer 2 des Rathskellergebäudes, Marktplatz Nr. 2, anberaumt, zu welchem Bietungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bietungsbedingungen und der dazu gehörige Lageplan in der Magistrats-Registratur A — Zimmer Nr. 10 des Rathhauses — eingesehen werden können, auch erfolgt deren unentgeltliche Zusendung gegen vorherige Einsendung von 20 Pfg. Porto.

Halle a/S., den 20. März 1896.

Der Magistrat.
Staude. (r

Stadtgymnasium zu Halle a/S.

Das Schuljahr für das Gymnasium beginnt **Dienstag d. 14. April 12 Uhr** mit Versammlung aller Schüler in der Aula. **Von 8 Uhr ab Aufnahmeprüfungen.**

Das Schuljahr für **die Vorschule beginnt Mittwoch den 15. April 8 Uhr.** Die für **O 3** angemeldeten Schüler versammeln sich **um 9 Uhr in der Aula.**

Anmeldungen werden noch **täglich** entgegengenommen.

Dr. F. Friedersdorff. (r

Städtische höhere Mädchenschule.

Der Unterricht im neuen Schuljahre beginnt **Dienstag den 14. April** Morgens 8 Uhr. Die Prüfung der angemeldeten Schülerinnen ist **Montag den 13. April** Morgens 9 Uhr im Conferenzzimmer. Die für die 10. Klasse angemeldeten Schülerinnen bitte ich mir am Dienstag um 10 Uhr in der Aula zuzuführen.

Dr. **Biedermann.** (r

Bekanntmachung. In der Gemeinde **Erdeborn** sind wegen Anlegen von Wasserleitung drei hölzerne, in gutem Zustande befindliche **Wasserpumpen** billig zu verkaufen. (ar

Der Gemeindevorstand.
Kraege.

Versteigerung. Am **Donnerstag den 16. d. M. von Vormittags 10 Uhr** ab sollen **zu Leipzig, Brühl 75/77** (Credit-Anstalt) **Treppe B 2 Tr.** folgende Pelzwaaren als:

Muffen, Kragen, Boas, Pelzbaretts, billigen und guten Genres

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung zur freiwilligen Versteigerung gelangen.

Kataloge werden im Comptoir von **Julius Oelsner,** Brühl 75/77, sowie im Büreau des Unterzeichneten, Elsterstraße 14, ausgegeben. (ar

Trautscholdt, Localrichter.

Gasthof-Verkauf. Ein **Gasthof** mit großem Umsatz, 28 Betten, Garten, in der sächsischen Schweiz, soll Umstände halber für 26,000 Mark bei 8—10,000 Mk. Anzahlung verkauft werden. Alles Näh. ertheilt **Th. Schmidt,** Forsterstraße 42, I. (r

Verkauf oder Tausch. Ein schöner **Landgasthof** in Thüringen (Ausflugsort) mit gr. Garten, Saal, Stallung, 17 Mrg. guten Acker, soll krankheitshalber verkauft werden oder bei baarer Zuzahlung auf ein gutes Zinshaus vertauscht werden. Gutthaben 20,000 Mk. Offerten nimmt entgegen **Th. Schmidt,** Forsterstraße 42, I. (r

Großes Restaurant mit Garten inmitten einer großr. Fabrikstadt Sachs., mit elektr. Beleuchtung 2c., ist von einer größeren Brauerei zu **verpachten.** Reflektanten, welche nachweislich mit Erfolg größere Restaurants bereits bewirthschaftet haben, eine gute Küche führen u. über genügende Mittel zu einer größeren Kaution verfügen, wollen gef. Off. u. „**Treffer**" an die Exped. der **Leips. Gerichtszeitung,** Leipzig, einl.

Haus-Kauf. Ein **Haus** mit Garten, in guter Lage von Halle, welches sich zur Gastwirthschaft eignet, wird zu kaufen gesucht. Offerten nimmt entgegen (r **Th. Schmidt,** Forsterstraße 42, I.

Gasthof, mit Tanzl., Kegelb., Stall., jährlicher Bierumsatz 898½ Hektol., Beweis Bierstener, Küchenumsatz 7287 Mark 15 Pf., ist mit 15,000 Mk. Anzahl. zu verkaufen durch **F. A. Zeiger, Apolda.**

Kauf — Tausch. **Stadt-** und **Landgasthöfe** werden zu kaufen gesucht, wenn gute Zinshäuser mit einem Gutthaben von 10-bis 24,000 Mk. in Zahlung genommen werden. Offerten nimmt entgegen (r **Th. Schmidt,** Forsterstraße 42, I.

Haus-Verkauf. In bester Geschäftslage e. kl. Stadt steht e. Haus, worin bisher nachw. nahrhaftes Material- u. Vorkostgeschäft, gr. Unternehmung halber an nur Selbstkäufer mit ca. 2000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Gefl. Off. unter B. 8864 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Landbäckerei in gr. Orte Anhalts, gutgehend, ist bei geringer Anzahlg sofort zu verkaufen. Näheres durch **Paul Reinemund,** Annoncen-Exped., **Aschersleben.** (ar

Haus-Kauf. Ein **Haus** mit Garten und flottem Materialgeschäft in kleiner Stadt oder auf dem Lande wird zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerten nebst Umsatz nimmt entgegen (r **Th. Schmidt,** Forsterstraße 42, I.

Guts-Verkauf. Aus einer Concursmasse habe ich ein vortrefflich arrondirtes **Landgut,** 184 sächs. Acker = 101 Hekar, mit lebendem und todten Inventar, 50 St. Rindvieh, 8 Pferden und Schweinezucht, außerordentlich einträglicher Milchwirthschaft, Wirthschaftsgebäude in bestem Zustande, Kunst- u. Handelsgärtnerei, 10 Minuten von einer mittleren Fabrikstadt mit Bahnhof, aus freier Hand zu verkaufen.

Reflectanten wollen sich mit mir ins Vernehmen setzen.

Rechtsanwalt Priber in **Frankenberg** in Sachsen.

Fabrik-Verkauf. Ein **Fabrikgrundstück** mit Wasser-, Dampf- und Motorenkraft, jetzt zu einer Holzdrechslerei verwendet, mit Hülsmaschinen und Handwerkszeug, 15 Minuten von einer mittleren Fabrikstadt und 5 Minuten von einer Bahnstation entfernt, ist durch mich aus einer Concursmasse zu verkaufen.

Reflectanten wollen sich mit mir ins Vernehmen setzen.

Rechtsanwalt Priber in **Frankenberg** in Sachsen.

Großes Speditionsgeschäft mit bedeutendem Umsatz wegen Zurückziehung des jetzigen Besitzers an ein oder zwei tüchtige junge Kaufleute unter sehr günstigen Bedingungen zu **verkaufen.** Auskunft ertheilt das Finanzirungsbureau von **Felix Prager** in **Frankfurt a/M.** Roßmarkt Nr. 1. (ad

Guts-Verkauf. Erbtheilungsh. ist ein nahe einer Kreis- und Gymnasialstadt in Schlesien gelegenes Gut preiswerth zu verkaufen. Größe ca. 200 Morgen, Feld drainirt, durchweg Weizenboden. Gebäude massiv. Gefl. Off. unter **J. B.** postlag. **Lauban** in Schlesien. (ar

Herrschaftliches Haus in der Merseburger Straße, feinste Wohnlage, gut verzinslich, bei 20,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Selbstkäufern ertheilt Auskunft (s **R. Fasch,** Gr. Steinstr. 88.

Gutsverkäufe bei Leipzig, mit 66 Acker und 40 Acker, weist kostenlos nach Gutsbesitzer **Ferd. Rösch, Taucha bei Leipzig.**

Grundstücks-Verkauf. Eins der besten und flott. Materialwaaren-Geschäfte, beste Geschäftslage, Hauptstr. bel., Eckhaus, mit sehr groß. Umsatz, vielem Miethsertr., soll wegen anderweitigem Unternehmen umgeh. d. mich bei geringer Anz. verkauft werden. **Carl Sandmann, Stassfurt.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nb:de:gbv:3:1-848334-18960412027/fragment/page=0002

Laden (2 Schaufenster) und auch getrennt, zum 1. Juli zu vermiethen **I. Etage** im Mittelpunkte der Stadt, Neuenhäuser 3. (s

Hochherrsch. Wohng. Ulestr., 9 Zim., Bad u. Garten, 1/7. od 1/10. zu verm. Näh. Jägerplatz 7. (s

Wohnung Schulstraße 7, II. zu vermiethen an ruhige Leute. (s

Forsterstr. 3 I. Et. 5 heizb. Z., Badestube, 2 K., K. u. Zubehör, 1. Oktober zu verm. (r

Trockene Kellerwohnung per 1. Juli an ruhige Miether zu verm. Forsterstraße 4. (r

Zwingerstr. 32, III., an schönem, freien Platze, ist eine sehr angenehme Wohnung, 3 Stuben, 1 Kammer, Küche rc., mit verschl. Corridor, sofort oder 1. Juli zu beziehen. Näheres daselbst. (r

Eine Wohnung, 375 Mk., zum 1. Juli zu bez. Mühlweg 35. (r

Dryandorstr. 21 Wohnung: St., K., K. u. Zub., 160 M, 1. Juli zu verm.

Thurmstr. 155 hdl. Wohnung, Vorderhaus, 2 Tr., 2 gr. Stub., Küche u. Zub., 210 M, 1. Juli zu verm. (s

2 schöne Wohnungen sofort oder freundl. später zu verm. Zu erf. Liebenauer Str. 7, II.

Gr. W., 500 Mk. Gr. Ulrichstr. 4, I.

Franckestraße 18
Wohnungen zum Preise von 250 bis 450 Mk. sofort oder später zu vermiethen. Näheres im **Restaurant, parterre.**)s

Pass f. einz. H., 2 Zim., Schlz., 225 M, t. herrich. Hause Friedrichstr. 34, 3 Tr per 1. Juli zu verm. Näh. d. Hausm.

Eleg. möbl. Wohn. zu verm. Jägerplatz 7.

Fein möblirte Wohnung billig zu vermiethen Charlottenstr. 9, III.

Eckzimmer, elegant möblirt, sofort od. später zu vermiethen Sophienstraße 17, II.

Fein möbl. Zimmer sofort oder später Thurmstr. 158, 2 Tr. r.

Möbl. Wohnung zu vermiethen Unhalterstraße 17, I. l. (r

Letzterer Mediziner sucht ein freundlich möblirtes Zimmer in freier Gegend eventuell mit Mittagstisch. Offerten mit Preisangabe u. 1009 G. an die Exped. dieser Ztg. erbeten. (r

2 möbl. Zimmer, 1 mit sep. Eingang, mit oder ohne Pension zu vermiethen Niemeyerstraße 14, p. (r

Mbl. Zimmer z. v. Gr. Steinstr. 61.

☞ **Stellung** erhält Jeder schnell überallhin. Fordere p. Postkarte Stellenauswahl. **Courier,** Berlin-Westend. (f

Für unsere gut eingeführte landwirthschaftliche Fachzeitschrift suchen wir **tüchtige Annoncen-Aquisiteure** gegen hohe Provision. Gef. Offerten mit Referenzen an **Haenel'sche Hofbuchdruckerei, Magdeburg.** (ad

Techniker, gel. Z., verh., mehrere Jahre in einem größ. Zimmergesch. u. Dampfsägew. als Werkführer, tüchtig u. zuverl., sucht u. besch. Anspr. Stellung. Off. unter B. b. 148 an d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein ganz selbstständig arbeitender tüchtiger Modelltischler findet als
Erster
in einer auswärtigen Maschinenfabrik dauernde Stellung bei gutem Lohn. Nur solche, welche auf eine dauernde Stellung reflektiren, wollen sich melden unter 1005 C. in der Exp. d. Ztg. (ar

Ein Klavierspieler und Geiger
zu Sonnabend den 18. d. M. (Abends) gesucht. Offerten unter W. 8860 bef. die Expedition dieser Zeitung. (r

Buchbindergehilfen u. 1 Lehrling sucht **W. Löwenberg,** Gr. Wallstraße 41.

Lediger geprüfter **Hufschmied,** 26 J., im Bau landwirthsch. Maschinen erf., sucht zum 1. Mai oder später Stellung. Offerten unter 1014 M. an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Tüchtige
Rock- und Hosenarbeiter
auf Werkstatt sucht (s
Albert Drechsler.

Junger Mann mit g. Handschr. sucht Stelle als **Schreiber.** Parkstraße 7, III.

Dauernd beschäftigt werden
3 tüchtige Tischlergesellen
auf gut fournirte Möbel. Wo? sagt die Exped. dieser Zeitung. [124 (ar

Buchhandlungs-Lehrling,
möglichst mit Zeugniß z. Eint.-Freiw., sucht per sofort
Fr. Starke, N. Mühlmann's Buchhandlung, Gr. Ulrichstr. 20. (d

Verein für Handlungs-Commis von **1858.**
Hamburg, Kl. Bäckerstraße 32.
Ueber **50 000** Mitglieder.
Kostenfreie Stellenvermittelung.
Pensions-Kasse mit Invaliden-, Wittwen-, Alters- und Waisen-Versorgung.
Kranken- und Begräbniß-Kasse m. Freizügigkeit ü. d. Deutsche Reich
Eintritt täglich. (ad
Vereinsbeitrag jährlich 6 M

Tüchtige und **solide Personen**
mit ausgebreiteten Relationen werden für den Vertrieb eines gangbaren Artikels gesucht. Off sub „Tüchtig" an die Annonc.-Expedition A. Steiner, Berlin S. O., Brückenstrasse 8. (as

Tischlerlehrling nimmt an Fleischerstraße 31. (s

Einen **Bäckerlehrling** sucht **W. Mohs,** Hermannstraße 27.

Eine perfecte Köchin,
die auch etwas Hausarbeit übernimmt, wird per 1. Juli cr. **bei hohem Lohn** gesucht. Vorzustellen mit Buch in der Zeit von 9—12 Uhr Vormittags (r
Alte Promenade 7, II.

Gesucht sofort oder später tüchtiges **Mädchen,** das die feine Küche versteht. Wäsche ausserhalb. (ar
Geheimrath **Becker,**
Merseburg, Halleische Str. 16, II.

Gesucht 1. Mai ein besseres, ehrlich, fleiß. Mädchen für alles, welches auch kinderl. ist, von ausw. Liebenauerstr. 4, I. l.

Jung. Mädchen (Waise) sucht Stelle a. Stütze d. Hausfr. od. bei einz. Leuten z. 15./5. ev. früher. Fam.-Anschl. erw. Off. unter A. 8822 an die Exp. d. Ztg.

Aufwartung gesucht Forsterstr. 11, II. l.

Heirath. Fräulein, 23 Jahre, mit 30,000 Mk., wünscht Heirath. Näheres unter J. 42 lagernd Charlottenburg 2 (Berlin). (f

Reelles Heiraths-Gesuch.
Ich bin Witwer, 34 Jahre alt, mit einem K., gut gehender Ziegelei und 30 Mrg. Acker, möchte mich gern wieder verheirathen. Hierauf refl. Damen, auch kinderlose Wittwen von 25 bis 35 Jahren, mit ca. 9000 M Vermögen, wollen vertrauensvoll ihre Offerten, wenn möglich mit Photographie unter D. 8866 an die Exped. d. Ztg. einsenden. Discretion Ehrensache. Anonym nicht berücksichtigt. Agenten verbeten.

Ein j. Mann, mit blüh. Geschäft u. einigen 1000 Thlr. sucht auf dies. Wege **Verh.** Junge Damen, 20—24 Jahre, mit etwa 5000 Thlr. (Ruf, Charakter selbstverst.), die geneigt sind, bitte um Off. u. 1013 L. an die Exp. d. Ztg. (ar

Damen bess. Stände f. z. Niederkunft u. streng. Discret. liebevolle Aufn. bei einer bess. ausgebild. Hebamme bei voller Sicherheit; keine Meld. zur Heimatsbeh. **Berlin,** Friedrichst. 16. (ad

Richters
Anker-Pain-Expeller
(Liniment. Capsici comp.)
hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen und Erkältungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft volksthümliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. vorrätig in fast allen Apotheken.
Beim Einkauf sehe man aber stets nach der Fabrikmarke „Anker".

Blutarme
schwächliche Personen gebrauchen zur allgemeinen Kräftigung mit Vorliebe das seit 30 Jahren berühmte **Dr. Dernehl**'sche Eisenpulver, es stärkt die Nerven, regelt die Blutcirculation, schafft Appetit und gesundes Aussehen. Schachtel 1,50 M. Ueblich 3 Sch. 4,25 M. Niedert. **Kgl. Pr. Apotheke zum weißen Schwan, Berlin,** Spandauerstraße 77.
Bestehe in 5/0 Ferr. 13 Ferr. oxyd. Ferr. red. Ferr. carb. Ct. Aur. Calc. phosph. à 1/3 Ct. Chinin. Rad. Sp. Sars. H. Viol. Lich. isl. à 1/3 Pepsin 1 1/2 Calc. carb. 11 Sacch. Lact. 19 Natr. bic. 5 Amyl 7 Sacch. 98.

Keine Kahlköpfe mehr!
Franz Schenke's Wunderwirkendes **Haarwuchs-Präparat** und **Universalkopfwasser** bringe zur gefälligen Erinnerung; 2 Fl. 3 M Ausgefallenes Haar zur mikroskopischen Untersuchung bitte beizufügen. (s
Franz Schenke,
Spezialist für Haarpflege,
Halle a/S., an der Walhalla.

Unentbehrlich in jedem Pferdestall sind: D. R.-Pat. **Pferde-Stiefel „Hufheiler, Hufschoner"** zum Kühlen u. Desinficiren der Hufe, als Verbandstiefel rc. Bewirken in allen Fällen von Hufleiden eine schnelle und gründliche Heilung. Vorräthig in versch. Größen p. Stück M 2.50, 2.75 u. 3.—. **Erfurter Huffett** in gelb u. schwarz, eine Huf- u. Hellsalbe, hält den Huf stets elastisch und schafft gesundes Wachsthum des Hufhorns. **Palmenfaser- und Kautschuk-Hufeinlagen, Hufkitt, Restitutions-Fluid, Champhorin, Bandagen rc.**
— Nähere Auskunft und Prospecte hierüber unentgeltlich. —
Schmidt & Männicke, Bernburg, Mühlstr. 1. (ar
Sämmtliche Artikel zur Pflege gesunder und kranker Pferdehufe.

Leuchtholzfeuer-Kaffee CACAO
KWATTA
Absolut rein, ohne Zusatz von Kaffeebohnen-Surrogaten und Kaffeesurrogat-Fabriken.
Gesetzlich geschützt.
Generaldepot: Otto Hermann Schneider Berlin SW. Friedrichstraße 231. (ad

Bachem
SECT
C. BACHEM & CIE HOCHHEIM/M.
Nur natürliche Flaschengährung. Bezug durch alle Weinhandlungen.
Betrieb übernahmen wir von Bachem & Fanter. (ad

Apfelsinen
30 ff. Messina, süß und saftig, franko Mark 3, (ad
Südfruchtkorb,
enth. **9 Pfd.** der besten Südfrüchte, als: Feigen, Datteln, Traubenrosinen, Krachmandeln, versch. Nüsse u. Apfelsinen, frco. **Mk. 4** versl. **P. Schäfer,** Hamburg 5.

Tisch- und Medicinalweine
in Flaschen und vom Faß billigst bei **Fritz Raue, Halle,** (ad
Leipziger Str. 23 und Geiststr. 43.

Bartlosen sowie allen, welche an **Haarausfall** leiden, empfehle als einzig sicher wirkend und absolut unschädlich mein auf wissenschaftlicher Grundlage hergestelltes Haar-Präparat.
Großg schon nach wenigen Wochen, selbst auf kahlen Stellen, wenn noch Haarwurzeln vorhanden sind. (Auch vorzüglich gegen Schuppen.) **Sicherster Förderer des „Bartwuchses"** Es genügen meist wenige Wochen um sich einen schönen und vollen Bart zu verschaffen.
Kein Bartwuchs schwindet sondern 1000 fach bewährter Haarnährtrieb. Rückzahlung des Betrages bei Nichterfolg. Angabe des Alters erwünscht. Zu beziehen in Dosen à Mark 3.— von **A. Schnurmann, Frankfurt a. M.** Viele Dankschreiben. Abschrift verf. gratis. (ad

Trockenschnitzel
zur prompten und späteren Lieferung offerirt billigst in Ladungen franko allen Stationen (ad
Wilhelm Thormeyer, Cöthen in Anh.

Hafer, Perlmais u. Gerste empfiehlt **Wilhelm Boehr.**

ff. Heringe,
8 Stück 25 Pfg., offerirt
A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.

Entölter Cacao ist zu 60% unverdaulich!
Timpes Nährcacao,
der beste Ersatz des Kaffee für Nervöse, nährt wie Ei, schmeckt köstlich, ist billiger als alles Nährliche! Packete 50 u. 85 ₰. bei: (ar
E. Jentzsch, Drogerie.

Für Ratten u. Mäuse
empfiehlt als ein allen Hausthieren unschädliches Gift **Seilliti-Intwerge,** ferner stets frischen **Giftweizen** u. **Giftpillen,** sowie **Hamsterpatronen. M. Waltsgott.** (r

Gutes Arbeitspferd zu verkaufen **Delitzscher Straße 8,** Kohlengeschäft.

Eine neumilchende **Kuh** mit **Kalb** zu verkaufen **Kockwitz Nr. 6.**

Zwei frischmelkende Kühe mit Kalb verkauft (ar
Robert Darlatt, Höhnstedt.

Eine neumilchende Kuh mit Kalb steht zum Verkauf
K. Naumann, Beesenstedt.

Eine neumilchende junge **Ziege nebst 2 Lämmern** zu verkaufen (r
Lessingstraße 5, H. p.

Ein Rover,
mit 1" Kissenreifen,
altes Dreirad,
ist sehr billig zu verkaufen (r
Königstraße 19, Hof I.

Ein **Gebett Betten** für 15 Mk. **Bettstelle** mit Federmatr. für 28 Mk. sofort zu verk. Mühlberg 1, p. links.

Zwei Markensammlungen (ca. 1300 u. 500), darunter werthvolle Exempl., sind preiswerth zu verkaufen. Gefl. Off. unter A. 8863 an die Expedition dieser Zeitung.

Böhm. Bettfedern Versandhaus
Heinrich Weitzenberg
Berlin N. o., Landsbergerstr. 39
versendet zollfrei bei freier Verpackung gegen Nachnahme jedes Quantums garantirt **neuer** doppeltgereinigter, füllkräftiger **Bettfedern** das Pfund 50 Pf. und 75 Pf. **Halb-Daunen** das Pfund Mk. 1,25 und 1,50, prima **Mandarinen-Ha Daunen** das Pfund Mk. 1,75, weiß. böhm. **Rupf** das Pfund Mk. 2 und Mk. 2,50, und **echt chinesische Mandarinen-Ganz-Daunen** das Pfund Mk. 2.85.
☞ **Bei Bettdecken Daunen sind 3 Pfd. z. groß. Oberbett, 1 Pfd. z. groß. Kissen völlig ausreichend.**
Preisverzeichniß und Proben gratis.
Viele Anerkennungsschreiben. (ad

Einige **Plüschgarnituren** von 110 M an, ein hochfeines **nußb. Buffet** bedeutend unterm Einkaufspreis zu verk. **Fleischerstraße 31 im Laden.**

Kugel-Kaffeebrenner, Contorpult, Decimalwaage, 12 Ctr. Tragkraft, Regal mit 12 oval. kl. Fächern billig zu verkaufen **Thalamtstraße 9, I Tr.** (r

Ein gutes, **Pianino** ist **sofort** und neues **Pianino** für 400 M zu verkaufen **Leipzigerstr. 56, I.**

Ein **gelber einspänniger**
Leiterwagen,
vorzüglich im Stande, ist sehr billig zu verkaufen **Königstr. 19, Hof I.**

Suche sofort einen größeren gebrauchten **Geldschrank.**
Adr. mit Preisangabe erbitte nach Dessau, Franzstr. 5. **Paul Fischer.**

G. Pianino w. gef. Gr. Ulrichstr. 4, I

Eine **Centesimalwaage,** sehr wenig gebraucht, 100 Ctr. Tragkraft, ist sofort preiswerth zu verkaufen. (ar
Biendorf i/A., W. Geisler.

Sehr gut erhalt. **Steneraufseher-Rock** preisw. zu verkaufen Reilstr. 4 (s

600,000 gut gebrannte rothe und **120,000** vorzüg. **Mauersteine** offerirt die **Ziegelei des Ritterguts Passendorf.**

Drainröhren
zu Ent- und Bewässerungen in verschiedenen Weiten liefert in guter Qualität zu billigen Preisen (ar
G. P. Jahn's Ziegelei
bei Schweinitz a/Elster.

Teitzspindeldrehbänke,
2 Stück 2000×200 für Kraftbetrieb,
2 „ 1000×140 „
1 „ 1000×140 „ Fußbetrieb,
mit Zahnstange und getheilter Mutter, noch nicht gebraucht, hat sofort unter günstigen Zahlungsbedingungen abzugeben. **Paul Mönicke, Bernburg.**

Tuch-Reste
sind wieder am Lager und werden dieselben, so lange der Vorrath reicht, abgegeben. Man verlange Muster von Tuch-Resten
Lehmann & Assmy, Spremberg N.-L.
Größter Tuchversand mit eig. Fabrikat. (ra

Garantirt reines Roggenbrot von selbstgemahlenem Roggen, groß u. wohlschmeckend, empfiehlt (d
Carl Koch, Herrenstr. 1.

Frühblaue Kartoffeln verkauft **H. Koepke,** Triftstr. 36. (s

Gemüse-Conserven,
reelle stramme Packung, empf. bill.
Carl Booch, Breitestraße 1. (r

Gründlichen Clavierunterricht ertheilt j. Wittwe, à St. 50 Pf. Off. u. U. 8837 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Schulbücher,
neu und gebraucht, billigst bei
Joh. Lucius, Gr. Ulrichstr. 35,
Ecke der Alten Promenade. (s

Dank!
Lange Zeit litt ich an hochgradiger Nervosität und Blutarmuth und war so schwach geworden, daß ich kaum noch gehen, nicht mehr sprechen und denken konnte. Mißstimmung, Gereiztheit, Magen- und Verdauungsstörungen machten mir das Leben zur Last und alle Mittel blieben erfolglos, und ich siechte hoffnungslos dahin. Durch Zufall erfuhr ich von Herrn **G. H. Braun, Berlin, Leipziger Straße 134 I.,** und als letzten Versuch wandte auch ich mich schriftlich an diesen, da ich die weite Reise nicht machen konnte. Auch ich bin nun völlig von meinen Leiden befreit, bin kräftig und gesund und kann fröhlich in die Zukunft blicken, wofür ich meine höchste Anerkennung ausspreche. (f
Fr. **Fanny Escherich,**
Kaufmannsgattin, **Wegscheid.**

M. lie. lie. Hz. Schtz. J. ha. immt. nt. gegl. dß. D. m. lb. hit., wrst. fo hart u. barsch z. m. u. i sehn-m. neh. Dein. Lieb. vl. mehr als D. ahnst u. dfst. Schtz. J. glb. D. lernst es nie nur. D. Hf. z. mach. i. muß D. sch. neh. wie D. bist, i. ha. D. lb. w. D. bst. ab. ei. lisch. and. mßt. D. nch. werd. mßt. m. nt. immt. behand. wie ei. Diebst. Krä. m. j. Kommst Sonntag. Erwart. D. r. r. bld. Mündl. m. B. kann. j. empfindt. meinst es nt. böß n. i. neh. es üb. Tanz. Gr. u. Kiß. b. D. nr. Zb.

W. F. Wollmer
Gr. Ulrichstr. 55, Egr. 1769.
Alle Möbelposamenten
Franzen. Quasten, Schnuren Ball-Franzen f. Portieren etc von 20 Pf. an. (s
Extraanfertigung sofort.

Engel-Apotheke
Gr. Ulrichstr. 2 (s
empfiehlt
Milchzucker, Schweizer Milch, div. Kindermehle.

Familien-Nachrichten.
Die Verlobung ihrer Kinder **Clara** und **Otto** erlauben sich hiermit anzuzeigen
Kantor **Kindler** und Frau,
Sattlermeister **Fehrmann** und Frau.
Clara Kindler
Otto Fehrmann
Verlobte.
Obhausen Kgs. Aschersleben
Ostern 1896. (ar

Todes-Anzeige.
Es hat Gott gefallen, meinen lieben Mann und Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, den
Techniker Otto Püschel
im 29. Lebensjahre nach langen schweren Leiden zu sich zu nehmen.
Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht. Um stilles Beileid bittet im Namen der Hinterbliebenen
Wittwe **Pauline Püschel** geb. Heidenreich nebst Sohn.
Halle a/S., den 11. April 1896.
Die Beerdigung findet Dienstag den 14. April Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Steinbertstr. 23 aus statt.

Heute Mittag 1/2 12 Uhr starb nach kurzem aber schweren Krankenlager unsere innigst geliebte unvergeßliche Mutter, Schwieger- und Großmutter
Frau Sophie Gerus geb. Dienst
im Alter von 67 Jahren, was tiefbetrübt mit der Bitte um stilles Beileid anzeigen
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag den 14. d. Mts., Vormittags 11 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Heute Mittag 2 1/4 Uhr verschied geduldig und gottergeben nach jahrelangen schweren Leiden mein innigstgeliebter Sohn und Bruder
Otto
im 19. Lebensjahre. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht. Um stilles Beileid bittet
Die trauernden Hinterbliebenen,
Therese Schön, Wittwe.
Elise Schön, als Schwester.
Halle, den 11. April 1896.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18960412027/fragment/page=0003

C. W. Trothe

Gegr. 1816, Optiker, Schmeerstr. 11,

Operngläser und **Feldstecher** mit besten **achromatischen Linsensystemen** in den **verschiedensten** Ausstattungen.

Brillen u. Pince-nez in massivem und doublirtem Gold, Schildpatt, Horn, Nickel, Stahl etc. in den vortheilhaftesten Façons.

Barometer, Thermometer, Lupen, Lesegläser, Mikroskope, Stereoskope, Reisszeuge etc. in reicher Auswahl.

Genaue Anpassung der erforderlichen Augengläser. Ausführung aller augenärztlichen Verordnungen.

— Auf Wunsch Prospect. —

Vereinigte Pommersche Eisengiesserei u. Hall. Maschinenbau-Anstalt vorm. Vaass & Littmann.

Die Herren Actionäre werden zu der am **Sonnabend den 2. Mai cr.**, Nachmittags 1½ Uhr im **Hotel Brandenburg** zu **Stralsund** stattfindenden diesjährigen **ordentlichen General-Versammlung** hiermit ergebenst eingeladen. —

Tages-Ordnung.

1. Geschäftsbericht für das Jahr 1895 unter Vorlegung der Bilanz und des Gewinn- und Verlust-Contos.
2. Bericht der Revisoren und Ertheilung der Decharge.
3. Wahl von Revisoren.
4. Wahl von Aufsichtsraths-Mitgliedern.
5. Abänderung des § 41 Absatz 3 des Gesellschafts-Statuts. —

Zur Theilnahme an der General-Versammlung sind nach § 31 des Statuts diejenigen Actionäre berechtigt, welche bis zum **29. April cr.**, Nachmittags 6 Uhr, ihre Actien bei dem Bankhause **Leopold Friedmann, Berlin S., Oranienstr. 69** oder bei der **Gesellschaftskasse zu Stralsund** hinterlegt haben.

Stralsund, den 11. April 1896. (ar

Der Vorsitzende des Aufsichtsrathes.
ges.: **W. Falkenberg.**

Ausserordentliche billige Ferien-Orient-Reise

nach

Griechenland, Syrien, Palästina u. Aegypten.

Abfahrt 22. Juli 1896 von Triest.

I. Cajüte 750 Mark, II. Cajüte 650 Mark, III. Cajüte 550 Mark

incl. Verpflegung — Hôtels, Wagen, Reitthier, Führung — Besichtigungen etc.

Specielle illustrirte Programme und Bedingungen gegen 25 Pfg. in Marken zu beziehen durch (ad

Gustav Böhme jr.,
Bureau für Orientreisen,
Leipzig, Hainstrasse 2, Ecke Markt.

Directe Billets nach allen Häfen des Orients, Japan und China.

Hof-Kalligraph Fix's Schreib-Lehr-Methode.

Lehre unter Garantie einem Jeden, auch schon im vorgerückten Alter, ohne jede Vorkenntnisse: **Deutsch-, Latein-, Kopf- und Rundschrift**, ferner: **Einfache u. doppelte Buchführung, sowie kaufm. Rechnen.**
Streng durchgeführtes System des Einzel-Unterrichts.

Anmeldungen und Eintritt täglich. Mässiges Honorar.
F. Wehmer, Kalligraph, Gr. Steinstr. 18. (d

Lehranstalt für die Buchführung

des Landwirthsch. Central-Vereins der Provinz Sachsen
Halle a/S., Leipziger Str. 53.

Der Eintritt in die Anstalt kann jederzeit erfolgen; Honorar mäßig. Nach Beendigung des Cursus (3—4 Wochen) erhalten die Schüler sicher passende Stellen kostenlos nachgewiesen. Prospekte sowie alles Nähere durch Director **Falkenberg**, Halle a/S., Leipziger Str. 53. (r

---

Schwerhörigkeit,

Gehörübel, insbesondere **hartnäckige** und **veraltete Fälle** von chronischem **Mittelohrkatarrh**, verbunden mit **Ohrensausen** etc., werden **schnell** und **dauernd geheilt** durch den patentirten **Gehör-Behandlungs-Apparat** (Bäh-Apparat). **Asthma-, Katarrh-, Kopf-, Hals-** und **Lungenleidende** finden durch **Selbstbehandlung** des gesetzlich geschützten **Taschen-Inhalir-Apparates** schnelle und sichere **Heilung.** Auch vertreibt er **übelriechenden Athem** und stellt den verlorenen **Geschmack- und Geruchsinn** wieder her. **Grosse Erfolge** und **höchste Anerkennung** in wissenschaftlichen Kreisen. **Jeder** kann die Erfindungen **seinem Leiden entsprechend selbst anwenden.** Zur näheren **Auskunft** und praktischen **Anweisung** beider Apparate wird mein Vertreter, Herr **Lubszynski**, nur am **Mittwoch den 15. April cr.** in **Halle a/S., Hôtel Goldene Kugel**, von 9 bis 1 und von 3 bis 6 Uhr kostenfrei zu sprechen sein.

M. Steinbrück, Berlin S., Blücherstrasse 30.

Walhalla-Theater

Direktion: **Richard Hubert.**

Nur noch drei Tage!

Die **Baronin von Rahden**, Schul-Reiterin (mit vier Pferden). **Sensationell!** — Die **Danielis-Truppe**, Pantomimen-Darsteller. — Die Geschwister **Manzoni**, Equilibristinnen an der persischen Stange. — Miss **Emmy**, Gymnastikerin auf dem schwebenden Trapez. — Mlle. **Jeannette**, Instrumentalistin auf dem gespannten Drahtseil. — **The 4 Flaches**, akrobatisch-musikalische Excentriker. — Mr. **Jackley-Boston**, Affen-Darsteller. — Fräulein **Martha Uhlmann**, Lieder- und Walzersängerin. Herr **Moritz Heyden**, Original-Gesangs-Humorist.

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Jeden Sonntag
Nachmittags 4—6 Uhr
Grosse
Nachmittags-Vorstellung.
Eltern, Vormünder, Erzieher u. s. w. haben das Recht, auf je ein Billet **ein Kind frei** dazu mitzubringen.

Kaiser-Säle. (f
Die Wunderkinder
mit dem Trompetenen-Quartett.

Nur 4 Abende!

Kaiser-Säle.

(Grosser Saal.)
Sonntag den 12. April
Erster
humoristischer Abend

der hier bekannten u. beliebten **Neumann-Blumenchen's**

Leipziger Sänger

Neumann-Blumenchen

(Begründer der ersten Leipziger Sänger), **Wilhelm Wolff, Horváth, Gipner, Lemke, Feldow** und **Ledermann.**
Anfang 8 Uhr. Kassenpreis 60 Pfg.

Billets vorher à 50 Pfg. in den Cigarrengesch. der Herren **Steinbrecher & Jasper**, am Markt u. Geiststr., **W. Hartmann**, Gr. Ulrichstr. 51, und im **Kaisersaal-Restaurant.** (f

Zum Schluss des **voll-ständig neuen** Spielplanes

Ein Herren-Abend.

Humorist. Gesammtspiel v. Wilh. Wolff.

Montag den 13. April

Zweiter humorist. Abend

mit **neuem Spielplan.**

Kaiser-Säle. (f
Wiener Damencapelle
aus **Rixdorf bei Berlin.**

„Alte Küste"

7 Mittelstraße 7. (s
Ganz neue ff. Bedienung.

Kaiser-Säle. (f
Ein Herren-Abend.

Lehrer-Gesangverein

(Direction: Prof. Neubke).
Montag den 13. April Abends 8 Uhr **Uebung** im Volksschulsaale. Allseitiges Erscheinen erbeten.

Kaiser-Säle. (f
Tyroler Sänger aus **Ammendorf.**

Die Volksbibliothek

des Vereins für Volkswohl
ist geöffnet **jeden** Wochentag v. 7—8 Uhr Abends **Rathhausstraße 16, part.**

Gedruckte Bücherverzeichnisse sind für 50 Pfg. in der Bibliothek und in der Buchhandlung des Hrn. Dr. Niemeyer, Steinstraße, zu haben.

J. A.

Stadttheater in Halle a. S.

Direction: Hans Julius Rahn.

Sonntag den 12. April
Nachm. **3** Uhr
38. Fremden-Vorst. bei halben Preisen.
Auf vielfachen Wunsch noch einmalige Aufführung von

König Heinrich.

Tragödie in 1 Vorspiel (Kind Heinrich) und 4 Akten von E. v. Wildenbruch.

Personen des Vorspiels.

Agnes, Gemahl. Kaiser Heinrichs III. von Deutschland	R. Woytasch.
Heinrich, ihr Sohn 10 Jahre alt	Kl. Miller.
Gräfin Adelheid von Piemont	F. Bohnsach.
Bertha, ihre Tochter (in kindlichem Alter)	— —
Präxedis (i. kindl. Alt.)	— —
Graf Otto v. Nordheim	M. Büttner.
Ordulf } die	R. Lorenz.
Hermann } Billungen	M. Weiße.
Eckbert von Meißen	E. Bedau.
Anno, Erzbischof von Köln	A. Voger.
Hildebrand, Archidiakon von Rom	F. Jaenicke.
Hugo, Abt v. Cluny	R. Jahn.
Napoto, Bogenspann.	
Kaiser Heinrich III.	R. Garrison.

Personen des Stückes.

Agnes, Wittwe Kaiser Heinrichs III. von Deutschland	R. Woytasch.
Heinrich IV., ihr Sohn, deutscher König	H. Götz.
Bertha, seine Gemahl.	J. Hilm.
Konrad, sein kleiner Sohn (5 Jahre alt)	— —
Papst Gregor	F. Jaenicke.
Hugo, Abt v. Cluny	R. Jahn.
Liemar, Bischof von Bremen	A. Voger.
Benno, Bischof von Osnabrück	C. Kreutzer.
Wezel, Bischof von Magdeburg	C. Schröder.
Burchhardt, Bischof von Halberstadt	R. Garrison.
Graf Otto v. Nordheim	M. Büttner.
Hermann der Billunge	R. Lorenz.
Eckbert von Meißen	E. Bedau.
Heinrich (Sohn Ludos) von der Nordmark	C. Ilstemann.
Rudolf v. Schwaben	A. Lyowitz.
Welf v. Bayern	C. Markgraf.
Berthold v. Kärnthen	A. Runge.
Ulrich v. Godesheim	O. Schramm.
Hermann v. Gleisberg	M. Kralowsky.
Ephraim ben Jehuda	G. Conradi.
Süßkind von Orb	A. Dalwig.
Lambert, der Schultheiß von Worm	J. Kaula.
Gezzo, der Münzmstr. von Worms	A. Schlüter.
Gottschalk, Königsbote	L. Kramer.
Präxedis, Gemahlin des Grafen Heinrich v. d. Nordmark	H. Hoffmann.
Der Stadtknecht von Worms	A. Runge.
Der Präfekt von Rom	O. Schramm.
Cencius	C. Markgraf.
Gerbald, ein flandrischer Ritter	H. Türschmann.
Donadens von Rom	R. Garrison.
Ein junger Kleriker von Rom	L. Kramer.
Der Hauptmann der Engelsburg	M. Büttner.
Zunftmeister der von Worms: Kaufleute	A. Obermaier.
Metzger	J. Zimmermann.
Schmiede	F. Brauer.
Schwertfeger	A. Schöne.
Bäcker	P. Menzick.
Müller	G. Greger.
Sattler	C. Lohr.
Böttcher	F. Krause.
Fischer	C. Fischer.
Zimmerleute	E. Wilde.
Geistliche. Volk.	Reisige.

Ort des Vorspiels: Goslar.
Ort des Stückes: 1. Akt: Worms. 2. Akt: Rom. 2. Akt Verwandlung Worms. 3. Akt: Die Burg Canossa. 4. Akt: Die Engelsburg in Rom.
Nach dem 1. Akt längere Pause.

Abends 7½ Uhr
204. Vorstell. 147. Abonnements-Vorstell.
Farbe blau.

Der Waffenschmied.

Komische Oper in 3 Akten von Lortzing.

Personen.

Hans Stadinger, berühmter Waffenschmied u. Thierarzt	C. Ilstemann.
Marie, seine Tochter	E. Breuer.
Ritter Graf Liebenau	J. Ciauda.
Georg, sein Knappe	W. Wirk.
Ritter Adelhof aus Schwaben	J. Kaula.
Irmentraut, Maries Erzieherin	A. Lissé.
Brenner, Gastwirth, Stadingers Schwager	O. Schramm.
Ein Schmiedegeselle	E. Bedau.

Bürger und Bürgerinnen. Schmiedegesellen. Ritter. Herolde. Knappen. Pagen. Volk. — Ort der Handlung: Worms. — Zeit: 16. Jahrhundert.

Hierauf:

Häusel und Gretel.

Märchenoper in 3 Akten von Adelheid Welte. Musik von E. Humperdinck.

Personen.

Peter, Besenbinder	J. Ciauda.
Gertrud, sein Weib	F. Hawliczeck.
Häusel } deren Kinder	E. Breuer.
Gretel } deren Kinder	H. Stark.
Die Kunstverbexe	W. Wirk.
Sandmännchen }	A. Bennent.
Thaumännchen }	

Die vierzehn Engel. Kinder.
1. Akt: Daheim. 2. Akt: Im Walde. 3. Akt: Das Knusperhäuschen.
Zwischen der ersten und zweiten Oper längere Pause.

Montag den 13. April
205. Vorstell. 148. Abonnements-Vorstell.
Farbe gelb.
Anfang 7½ Uhr. Ende 11½ Uhr.
Neu einstudirt mit verstärktem Orchester:

Siegfried.

Zweiter Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen".
In 3 Aufzügen von Richard Wagner.

Personen.

Siegfried	H. Hauschmann.
Der Wanderer	J. Ciauda.
Alberich	O. Schramm.
Mime	W. Wirk.
Fafner	C. Ilstemann.
Brünnhilde	H. Häbermann.
Erda	F. Hawliczeck.
Stimme des Waldvogels	H. Stark.

Schauplatz der Handlung: Erster Aufzug: Eine Felsenhöhle im Walde. Zweiter Aufzug: Tiefer Wald. Dritter Aufzug: Wilde Gegend am Fuße eines Felsenberges, dann auf dem Gipfel des Brünnhildensteins.
Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pausen.

Dienstag den 14. April
5. Extra-Vorstellung. Passepartouts u. Abonnements haben keine Giltigkeit.
4. volksthümliche Vorstellung bei bedeutend ermäßigten Preisen (Parquet Mk. 1.25).

Zar und Zimmermann.

Komische Oper in 3 Akten v. Alb. Lortzing.

Mittwoch: Lohengrin.
Donnerstag: Benefiz für J. Schneider: Die Grille.
Freitag: Gastspiel von Marie Barkany: Helmath.
Sonnabend: Gastspiel von Marie Barkany: Adrienne Lecouvreur.
Sonntag: Nachm. unbestimmt. Abends: Abends: Das Glück im Winkel.
Montag: Extra-Vorstellung zum Benefiz für die Pensionskasse des Stadttheaters: Die Karlsschüler.
Schluß der Opern-Saison: Mittwoch den 15. April.
Schluß der Schauspiel-Saison: Montag den 20. April.

Hôtel Europa

Montag den 13. d. M. (s
Schlachtefest.

Academische Frühstücksstube

Specialität: ff. Landschinken ¼ Pfd. zu 30 ₰
belegte Brödchen mit Schinken, Braten, diverser Wurst, Eier, Sardellen, versch. Käse à 10 ₰
Bouillon, Kaffee, gute Weine,
ff. Rauchfusser helles Bier, ff. Culmbacher Bier,

empfiehlt sich dem verehrten Publikum von Halle a. S. und Umgegend.

Alte Promenade Nr. 23, gegenüber der Universität. **W. Clemens.**

Das stärkste Schwefelbad Deutschlands ist Langensalza

(Thüringen).

Vorzügliche Erfolge bei **Lues, Hautkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, chron. Metallvergiftungen** und **Erkrankungen der Athmungsorgane**
(Inhalatorium) — Apparatheilverfahren —
in ambulando für **Knochen- und Gelenkleiden, Verkrümmungen** und **Lähmungen.** — Prospekte und Auskünfte durch die Direktion. — Mitglieder der Offizier- und Beamtenvereine 10% Rabatt. (ad

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18960412027/fragment/page=0004